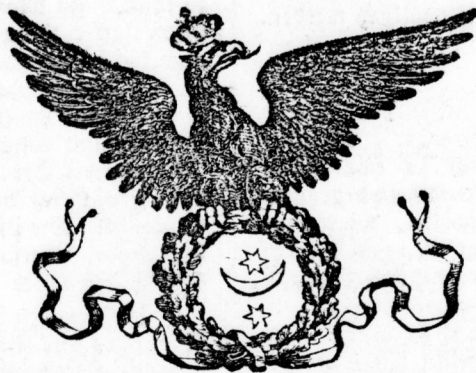


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 282.

Halle, Freitag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 1. December. Der bisherige Privat-Dozent Dr. F. Schulze in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, ist von Schwerin in Mecklenburg hier angekommen.

Der Erb-Land-Mundschenk des Herzogthums Pommern, von Heyden-Linden, ist von hier nach Stettin abgereist.

Berlin, d. 29. November. Se. Maj. der König, Höchst- welcher vorgestern mit der Eisenbahn in Sanssouci eintraf, wird in diesen Tagen mit Ihrer Maj. der Königin, Höchstwelche heute aus Dresden zurückwartet wird, sich nach Charlottenburg begeben, wo Ihre Majestäten, wie wir erfahren, einige Wochen verweilen werden.

Der Legationssekretair Balan ist gestern mit den Schluss-akten in Bezug auf die kirchlichen Angelegenheiten von hier nach Rom abgegangen, so daß also diese Angelegenheit hier als völlig beendigt angesehen wird. Wie wir vernehmen, ist auch die Eriar'sche Angelegenheit in Bezug auf Hrn. Dr. Arnoldi geschlichtet. Graf Brühl ist aus Köln bereits hier wieder eingetroffen. Die Freude, diese Sache endlich geschlichtet zu sehen, wird hier von Allen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses getheilt, indem in allen Gemüthern der Gedanke tiefe Wurzeln geschlagen hat, daß das ganze deutsche Volk fortan sich als Brüder einer großen Familie betrachten müsse und daß wir durch solchen Zwiespalt uns, dem Auslande gegenüber, selbst den größten Schaden zufügen. Allgemein ist man daher von dem Wunsche beseelt, daß der böse Geist der Unduldsamkeit und Zwietracht, der lange unheilbringend durch unser Vaterland schlich und Deutschland die tiefsten Wunden geschlagen und die frühere Macht und Größe geraubt hat, auf ewig aus den deutschen Landen gebannt sein und der Liebe und Eintracht weichen möge.

Die Provinz Neuvorpommern, welcher von unserer Regierung, als letztere dieselbe von Schweden übernahm, die Begünstigung zu Theil wurde, die dort geltenden alten Gesetze beibe-

halten zu dürfen, hat jetzt, wie man erfährt, bei Sr. Maj. dem König eine Bittschrift eingereicht, worin die fürdere Geltung dieser alten Gesetze nachgesucht wird. Man ist gespannt, ob Se. Maj. der König diesem Gesuche Willfährung angedeihen lassen werde.

Für die Frankfurt a. d. O. Bahn werden bereits die Personen-Wagen angefertigt. Viele derselben sind so eingerichtet, daß die Plätze alle an einer Seite angebracht sind, so daß man auf der andern Seite sich frei bewegen kann.

Das Augenübel des Direktors Cornelius bessert sich mit jedem Tage. Der Schleier, welcher sich über das Auge durch die Zerplätzung einer Arterie gelegt hatte, schwindet langsam immer mehr, so daß das Auge schon zum größten Theil frei davon ist. Der Künstler würde seine Arbeiten schon jetzt wieder beginnen können, wenn die Aerzte es aus Vorsicht ihm nicht aufs Strengste untersagt hätten. — Meyerbeer's Oper: „die Hugenotten“, soll im Laufe des Winters nun auch hier zur Auf- führung kommen. — In Hinsicht des Geschäftslebens beginnt jetzt hier wieder eine größere Lebhaftigkeit. In den Papieren werden viele Geschäfte gemacht, besonders in Rheinischen Eisenbahnaktien. — Die Sterblichkeit in unserer Hauptstadt war in wenigen Jahren um diese Zeit so gering, als in diesem Jahre.

Frankfurt a. M., d. 27. November. Die vielfach verbreiteten Gerüchte, daß in unserer Stadt ein Kongreß zur Schlichtung der spanischen Angelegenheit stattfinden werde, betrachtet man hier mindestens als sehr voreilig, wenn nicht als ganz ungegründet.

Frankreich.

Paris, d. 27. November. Den sechzehn Angeschuldigten in der Quenisset'schen Sache ist gestern der vom Generalproku- rator Hebert formulirte Anklageakt notifizirt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Nov. Der neugeborne Prinz, Herzog von Cornwall, der „Victor Albert“ heißen soll, ist als Bür- ger von London geboren: er und die Königin befinden sich im

besten Wohlsein. Die Königin-Wittwe hat wieder etwas Ein-
derung.

Das Patent, wodurch der Herzog von Cornwall zum
Prinzen von Wales kreirt wird, ist in Bereitschaft und soll mor-
gen oder übermorgen in der offiziellen Gazette publizirt werden.

Spanien.

Madrid, d. 20. November. Der Regent wird am Dienst-
tag, 23. Nov., nach der Hauptstadt zurückkommen. Die Na-
tionalgarde soll sich aufstellen, ihn feierlich zu empfangen.
Espartero will im Palast absteigen, die Königin zu begrüßen,
und wird sich dann nach der Municipalität begeben, wo ihn ein
glänzendes Banket erwartet. Der Infantin Marie Char-
lotte, die von Bourdeaux abreist, um sich zu ihrem Gemahl,
dem Infanten Franz de Paula, nach Burgos zu versetzen,
ist ein Courier entgegen geschickt worden, damit sie überall nach
Würden empfangen werde. Das Kriegsgericht hat heute die
Sache der Offiziere vorgenommen, die am 7. Oct. den Dienst
im Palast hatten; von zwölf derselben sollen, nach dem Antrag
des Fiskals, zehn erschossen werden; es sind indessen von diesen
zehn nur vier arretirt und die andern sechs auf der Flucht. Bei
Abgang der Post war das Urtheil der Militärkommission noch
nicht gefällt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 31. Oktober. Der französische
Botschafter, der britische Gesandte und der russische Geschäfts-
träger begaben sich am Freitag Abend mit ihren Dolmetschern
auf Einladung des Reis Efendi in dessen Wohnung, um dort
Berathung zu halten. Der Zweck dieser Versammlung der Ver-
treter der drei Mächte, welche die Unabhängigkeit Griechenlands
gewährleistet haben, soll die Erwägung gewisser Vorschläge von
Seiten Frankreichs gewesen sein, die angeblich ein Resultat der
neulichn Sendung des Herrn Piscatory nach Griechenland
sind. Diese Vorschläge, welche der Pforte bereits privatim durch
ihre Gesandten in Paris und Athen kund wurden, gehen dahin,
daß die Pforte, um dem Systeme des Raubes und der Gebiet-
Verletzung, welche fortwährend durch die Griechischen Gränzbe-
wohner von Negropont gegen das türkische Gebiet begangen wer-
den, ein Ende zu machen, Thessalien an Griechenland abtreten
und daß die Gränzlinie des letzteren Königreichs bis zur Gebirgs-
kette des Olymp oder bis zur jetzigen Gränze von Macedonien
vorgeführt werden solle. Man versichert, daß dieser Vorschlag,
als das sicherste Mittel, die Pforte von den Uebergriffen gefes-
selter Nachbarn und den daraus entstehenden Verwickelungen zu
befreien, vom französischen Botschafter lebhaft empfohlen und
vom russischen Geschäftsträger unterstützt worden sei. Der briti-
sche Gesandte soll erklärt haben, keine entschiedene Ansicht aus-
sprechen zu können, bevor er über die Sache an seine Regie-
rung berichtet und deren Befehle empfangen habe. Der Reis-
Efendi seinerseits, der die Vertreter der drei Mächte nicht blos
berufen hatte, um ihre Meinungen zu vernehmen, sondern auch
um die Ansichten der Pforte kundzugeben, soll mit vieler Energie
erklärt haben, daß er — da es sich hier von Erschaffung neuer
Gränzen unter dem ungewöhnlichen Vorwande handele, Räub-
ereien und Uebergriffe zu verhindern — seinerseits diesem Vor-
schlage, wenn derselbe in amtlicher Form ihm vorgelegt werde,
durch den Gegenvorschlag zu begegnen entschlossen sei, daß man,
statt die Gränzlinien Griechenlands nach Macedonien vorzurü-
cken, lieber die türkische Gränze bis an die Landenge von Korinth
vorschieben solle.

(Paris, d. 25. Noobr.) Eine außerordentliche Beilage
der Malta-Times vom 15. November bringt Nachrichten aus

Konstantinopel bis zum 7., Alexandrien zum 6., aus
Smyrna zum 9. November. Die Ruhe ist im Orient nichts
weniger als hergestellt. Die Mißverhältnisse mit Griechenland
und der bedenkliche Zustand Syriens geben dem Divan vollauf
zu thun. In Malta glaubt man, Mehemed Ali sei der An-
stifter dieser Unruhen, und Rußland und Frankreich scheinen
auch keine müßigen Zuschauer zu bleiben. Die 3 Großmächte,
heißt es aus Konstantinopel, bestehen auf Erweiterung Griechen-
lands, durch Hinzuziehung von Thessalien, eines Theils von Ma-
cedonien und einiger Inseln, unter andern von Samos. Die
Sendung des Hrn. Piscatory soll diesen Zweck gehabt haben,
denn Frankreich besteht vorzüglich auf die Vergrößerung Grie-
chenlands. Die Pforte hat bereits Truppen in der Richtung nach
Adrianopel abgeandt. Es wird auch ein Geschwader, aus
4 Fregatten bestehend, ausgerüstet.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 10.
Nov. (im Destr. Beob.) melden: Die letzten Berichte aus Syrien
vom 26. Oct. sprechen von ernsthaften Zwistigkeiten, welche zwi-
schen den Drusen und den Maroniten ausgebrochen waren, und
bereits zu blutigen Gefechten Anlaß gegeben hatten. Der Fürst
des Gebirges, Emir Beschir El-Kasim hatte sich im Anfang des
besagten Monats nach Deir-el-Kamar begeben, um die Ein-
treibung der Steuern zu überwachen. Da seine Leute hierbei
auf einigen Widerstand stießen, so beging er die Unvorsichtigkeit,
die mächtigsten Drusenhauptlinge zu sich zu berufen, welche zwar
erschienen, jedoch von einer bedeutenden Menge bewaffneter
Mannschaft begleitet, so daß die christliche Bevölkerung hier-
durch in nicht geringen Alarm versetzt wurde. Es bedurfte nur
eines geringen Anlasses — eines in der Nähe eines Brunnens
zwischen Individuen beider Parteien entstandenen Streites —
um einen allgemeinen Kampf hervorzurufen. Am 13. kam es zu
einem ordentlichen Treffen, welches von Mittag bis zwei Stun-
den nach Sonnenuntergang dauerte, und wobei die Drusen, als
die an Zahl überlegenen, die Oberhand behielten, jedoch diesen
Vorthheil theuer erkauften, indem sie weit mehr an Todten und
Verwundeten verloren, als die Maroniten. — Der Emir Be-
schir, welcher in Folge dessen sich zu Deir-el-Kamar von den
Drusen eingeschlossen findet, ließ die Emire und Scheiche der
Maroniten, namentlich die zu seiner Familie gehörenden, zu
Hülfe rufen, und es war wirklich seinen Anhängern gelungen,
ein Lager von 6000 Mann unter den Befehlen der Emire Mel-
hem (Schwiegersohn des Fürsten), Abdallah (Bruder desselben),
Selman und Paidar zu bilden, welches Badda, drei Stunden
von Beyrut, besetzt hielt, jedoch die Verbindung mit Deir-el-
Kamar noch nicht hatte erzwingen können. — Der Statthalter
von Saïda, Selim Pascha, sendete, sobald er Kenntniß von
diesen Ereignissen erhielt, den Ejub Pascha nach Deir-el-Kamar
ab, um beide Parteien zu vermögen, die Waffen niederzulegen,
und die Ausgleichung ihres Streites der Regierung zu überlassen.
Der englische Oberst Rose (nunmehr Generalkonsul in Syrien),
begab sich ebenfalls mit mehreren englischen Offizieren dahin.
Das Resultat der Sendung Ejub Paschas war ein Waffenstill-
stand von einigen Tagen, welchen die Maroniten benutzten, um
ihre Lager bei Badda zu verstärken. — Da die Drusen die um-
liegenden Dörfer in Brand steckten und verwüsteten, so machten
die zu Badda versammelten Maroniten einen Ausfall gegen das
theils von Drusen, theils von schismatischen Griechen bewohnte
Dorf Schuefat, und schlugen dessen Bewohner auf das Haupt.
Diesen Vorthheil benutzend, rückte der Emir Abdallah, Bruder
des Fürsten, mit 3000 Mann auserlesener Miliz nach Deir-el-
Kamar vor, und man hoffte, daß er bereits die Drusen verjagt,
und dem Emir Beschir volle Freiheit verschafft haben werde, für
die Beilegung der Streitigkeiten im Gebirge Sorge zu tragen.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen entschlief sanft zu einem bessern Jenseits unsere unvergessliche Gattin und Mutter, Johanne Fritsch geb. Daliksch.

Halle, den 1. December 1841.

Der Haupt-Streuer, Amts-Assistent
Fritsch und Kinder.

Todes-Anzeige.

Das am 28. d. M. Abends 10 Uhr erfolgte Dahinscheiden unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, August Ahrens, in Anem Alter von 62 Jahren an völliger Entkräftung, zeigen wir hiermit unsern Freunden und Bekannten ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.

Hettstädt, den 29. Nov. 1841.

Christiane Ahrens geb. Huhn.
Amalia Ahrens.
Ernst Ahrens.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Apotheker-Gehülfen Kübler in Königsberg in Pr. 2) An Hrn. Kaufmann Dillschneider in Paderborn. 3) An Hrn. August Schmidt in Dresden. 4) An Hrn. Herrmann Kappherr in Erfurt. 5) An den Vösterhergesellen Ehr. Ohme in Krakau. 6) An den Vösterhergesellen Otto Weiner in Großenhain. 7) An Demoiselle Sophie Jung in Rothenburg. 8) An Fräulein Bettina Hüger in Quedlinburg. 9) An Madam Kayser in Berlin. 10) An Hrn. Mühlenmstr. Behrnt in Bugt bei Storkow. 11) An Hrn. Buchbindermeister Hering in Mewe.

Halle, den 30. November 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.
Häschel.

Zu diesem herannahenden Weihnachtsfest empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl von kurzen und langen Halswärmern, kleinen, mittleren und großen Müssen, Fußwärmen und Fußdecken, bunten und schwarzen Fußdecken, Fellen, auch Nerz- und Astrachan-Kragen auf Pelzröcke, sowie auch andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Kürschner Häckel,
Brüderstraße.

Eine gute feste Drehrolle ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen in der Altenburg Wetzburg beim Stellmacher
Hoffmann.

Neuer Verlag von Wilhelm Hermes in Berlin.

Der Bergwerksfreund, Zeitschrift für Bergbau, und Hüttenkunde und verwandte Gewerbe. I—IV. Band. Wöchentlich erscheint 1 Bog. Jeder Band von 36 Nr. 2 Thlr. 20 Sgr.

Breitung, Carl, der erste Clavierlehrer, eine methodisch-katechetische Anleitung, den ersten Clavier-Unterricht schon mit Kindern von 4 bis 6 Jahren zu beginnen, und auf eine gründliche, bildende und anziehende Weise zu betreiben. 2te verbesserte und vermehrte Auflage, sauber gebunden 26 Sgr. 3 Pf.

Competente Richter, wie Nink, Hentschel, Anacker und viele andere, so wie die jetzt schon nöthig gewordene 2te Auflage, haben die Trefflichkeit dieses Buches hinlänglich festgestellt.

Von demselben Verfasser erschienen früher und sind gewissermaßen für den Schüler, was für den Lehrer das Vorige:

Der kleine Clavierschüler, eine Reihenfolge methodisch geordneter Übungsstücke zum Clavierspielen. 1—48 Hest. à Hest 15 Sgr.

Gannabich, J. G. F., Hilfsbuch beim Unterrichte in der Geographie für Lehrer, die sich meiner oder auch anderer Lehrbücher bedienen. Zugleich zum Nachlesen für Freunde der Erd- und Länderkunde bestimmt, die sich über das Merkwürdigste derselben belehren wollen. 2te verb. Aufl. gr. 8. 3 Bände. 171 Bogen. 6 Thlr.

Gräfe, Dr. H., Naturgeschichte der drei Reiche. Ein Hand- und Hilfsbuch für Lehrer, ein belehrendes Lesebuch für Erwachsene und die reifere Jugend. Eine neue Bearbeitung des Handbuchs der Naturgeschichte der drei Reiche für Schule und Haus. 2 Bde. gr. 8. 83 1/2 Bogen. 3 Thlr.

Das diesem Werke zum Grunde liegende Handbuch der Naturgeschichte der drei Reiche für Schule und Haus ist von allen kritischen Blättern aufs Rühmlichste beurtheilt.

Um dies bei schönster Ausstattung schon sehr billige Buch Schülern und Seminaristen noch zugänglicher zu machen, ist für diese bei Partieen der Preis auf 2 Thlr. festgesetzt.

Naumann, Jul., Allgemeiner naturhistorischer Atlas. Unter Mitwirkung Professor J. F. Naumann's gezeichnet und in Kupfer gestochen. Schwarz 2 Thlr., sauber und schön col. 4 Thlr., elegant geb. 4 1/2 Thlr. Bei Partieen billiger.

Zu obigem, wie zu jedem andern naturhistorischen Werke höchst brauchbar.

Rosenthal, C. F., Pastor. Materialien zu einem interessanten und erbaulichen Unterrichte im Christenthume nach Luther's Katechismus. 3r Band. 8. 1 Thlr.

Die ersten beiden Bände kosten 2 Thlr.

Der Verleger spricht bei Uebergabe des 3ten Bandes den Wunsch aus, daß dieser den Beifall der früheren Bände erlangen möge.

Conradi, A., Lieder und Romanzen für eine Alt- oder Bass-Stimme mit Begleitung des Pianoforte 15 Sgr.

Die hier gegebenen Lieder und Romanzen von H. Stieglitz, H. Heine, L. Micha, A. Cosmar, F. Wehl, Victor Hugo empfehlen sich sowohl durch ansprechenden Text, wie durch gefällige Composition.

Mopfe, J., der Sommer und seine Kränze. Heitere Klänge für das Pianoforte. op. 21. 15 Sgr.

Fortsetzung vom Frühling und seine Blumen.

— — Ballspenden. 6 der beliebtesten Tänze für das Pianoforte zu 4 Händen. op. 23. 15 Sgr.

Der ausgezeichnete Beifall, den der Frühling und seine Blumen errang, berechtigt gewiss den Verleger, Freunden heiteren Sinnes diese Tänze voll lieblicher Melodien vorzugsweise zu empfehlen.

— — Tanzmusik für kleines Orchester von 2 Violinen, Flöte, Clarinette, 2 Trompeten (ad lib.), 2 Hörnern und Bass. 10—12s Hest, enthaltend 24 Tänze. 1 Thlr.

Die ersten 9 Hefte sind gleichfalls noch zu haben à Hest 10 Sgr.

Diese Sammlung von 12 Heften enthält gegen 100 Tänze. Original-Compositionen, welche sich auf Ballen und in Concerten des ungetheiltesten Beifalls erfreuten.

Fortsetzung erscheint nächstens.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen; in Halle durch **C. A. Schwetschke und Sohn**, in Eisleben durch **G. Reichardt**.

Aus der Ermeler'schen Tabacks-Fabrik

in Berlin habe ich eine Sorte Schnupstaback à 15 Sgr. pro \mathcal{L} erhalten, welche trocken und ganz in natürlichem Zustande, kräftig und so angenehm ist, daß er selbst beim häufigen Gebrauch stets wohlthuend wirkt, und nie die Nase laufend macht. Er ähnelt dem französischen Taback, wenn solcher mit Carotten vermischt wird, und ist noch nie eine solche Sorte da gewesen.

Ich empfehle diesen Taback der Gunst eines geehrten Publikums.

Halle, den 27. Nov. 1841.

C. F. G. Kising,
Inhaber der Ermeler'schen Niederlage.

S. C. Hoyer, Auerbach's Hof in Leipzig,

Atelier zur Anfertigung für Herrnkleider,

giebt sich die Ehre, sein wohl assortirtes Lager von Reise- und spanischen Theater-Mänteln, Paletot's, echten Makintosh's, die feinsten sächsischen und niederländischen Tücher in allen Couleuren zu Röcken und Fracks, Buckskin oder doppelt gewalkter Casimire und andere wasserdichte Stoffe zu Bekleidern, das Neueste in Sammt-, seidenen und Valencia-Westenzeugen, sowie Livrées nach allen Vorschriften, bestens zu empfehlen.

Da ich die Ehre habe, schon seit längerer Zeit mehrere hohe Herrschaften hier und in der Umgegend zu bedienen, so erlaube ich mir dieses nur deshalb mit zu berühren, damit sich jeder der billigsten und reellsten Bedienung versichert halten kann.

Sollten mir Aufträge, durch Zusammentretung mehrerer Herren, welche die Reisespesen decken, zu Theil werden, so bin ich gern erbötig zum Maasnehmen selbst zu erscheinen, oder auch in Ermangelung von Zeit, einen meiner zuverlässigsten Reisenden sogleich abzusenden.

In **Wilh. Friedrich's** Buchhandlung in Siegen und Wiesbaden ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen vorrätzig oder durch dieselben zu beziehen (in Halle zu haben bei **Schwetschke und Sohn**):

Belehrungen

über Gesetz und gerichtliches Verfahren in den Preussischen Staaten für den Preussischen Staatsbürger.

Erstes Supplem. Heft, enthaltend: Das Gesetz wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen vom 31. März 1838, nebst den ergänzenden Bestimmungen und Bemerkungen über Verjährung im Allgemeinen, für den Preussischen Staatsbürger, namentlich für Gewerbetreibende. Von **G. Schulz**, Oberlandesgerichts-Assessor. 8. geh. 5 Sgr.

Die früher erschienenen Hefte der **Belehrungen** zc. 1 — 6s. auch unter dem Titel:

Handbuch über die neue Gesetzgebung im Preussischen Staate für den Nicht-Juristen, auch für den practischen Juristen brauchbar. complet 1 Thlr. 15 Sgr.

sind auch einzeln zu haben, und enthalten die verschiedenen Hefte nachbenannte Materien:

1s Hest: Den Mandats-, summarischen u. Bagatel-Process. geh. 7 $\frac{1}{4}$ Sgr.

2s Hest: Das Hypothekenwesen. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

3s u. 4s Hest: Die Rechtsmittel gegen Entscheidungen, Appellationen, Revisionen und Nichtigkeitsklagen; — die Executionen und Subhastationen. geh. 15 Sgr.

5s u. 6s Hest: Die Vormundschaften. geh. 15 Sgr.

Das Werk ist für den Preuß. Staatsbürger geschrieben, um sich bei dem jetztigen gerichtlichen Verfahren eine gründliche Kenntniß der gegebenen Vorschriften zu verschaffen und Nachtheile zu vermeiden. Wir können es mit Recht als ein nothwendiges Hand- und Hülfsbuch für jeden Staatsbürger Preußens empfehlen.

Ferner ist in unserm Verlage erschienen:

Bestimmungen der Preussischen Gesetze über das Cautionswesen der Staatsbeamten. Vom Hofrath **Essellen**. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. welches durch jede solide Buchhandlung zu beziehen ist.

Wilh. Friedrich's Buchhandlung.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts hier sollen von mir auf den 14. December d. J. von Vormittags 8 Uhr an und die darauf folgenden Tage in der Wohnung des Kaufmanns **Senf** hier, allerlei Waaren zum Handel, die zur Handlung gehörigen Utensilien, Dreubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Delitzsch, den 17. Nov. 1841.

Ansinn, Secretair.

Für Uhrmacher und jeden Uhrbesitzer.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**) ist zu haben:

F. Verthoud: Die Kunst, Die Pendel- und Taschenuhren

zu behandeln, zu richten und zu stellen, nebst einem Anhang, welcher die Regeln, Beobachtungen und Berechnungen zum Gebrauche der astronomischen Uhren zc. enthält. Nach der sechsten französischen Originalausgabe vom Jahre 1836 in's Deutsche übersetzt von **Fr. Menadier**. Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Dr. Small (Thierarzt zu London), Uebersichtstafel der innern und äußern Krankheiten bei

Pferden, Hindvieh, Schafen und Hunden,

ihrer Ursachen, Kennzeichen und Heilung. Nach der letzten engl. Ausgabe übersetzt und vermehrt von dem **Großh. Landthierarzt D. Lentin** und **D. Weissenborn** in Weimar. Eine große Tafel in einem Papp-Futtermal. 10 Sgr.

Die landw. Berichte 1840. 19 sagen: „Wohlgeordnet und übersichtlich enthält diese Tafel für einen sehr geringen Preis alles, was man in den gewöhnlichen Krankheitsfällen der Hausthiere zu wissen braucht. Es ist eine wahre Wohlthat, wenn im Augenblicke der Noth ein so probater Rathgeber wie dieser bei der Hand ist. Die angegebenen Mittel sind wirklich von schneller oft wunderbarer Wirksamkeit.“ — Nicht zu verwechseln mit einer in Minden erschienenen Uebersetzung dieser Tabelle, auf welcher die Schafkrankheiten fehlen.)

Vorrätzig zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle.

Auf der Königl. Oberförsterei **Söllichau** stehen zwei schwarzbraune Hengste, 4- und 5jährig, zu verkaufen.

Beilage



Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 19. Nov. Seit einigen Wochen sammeln sich in den westlichen Kreisen des Königreichs Polen wieder größere Massen russischer Truppen, und es mögen auf der Linie von Kalisch bis Czestochau wohl an 20,000 Mann stationirt sein; indessen hat dies in den gewöhnlichen, allherbstlich statt habenden Dislokationen seinen Grund, und dürfte daraus schwerlich irgend etwas Anderes zu folgern sein. Die russischen Behörden schreiten auf der begonnenen Bahn konsequent vorwärts, und es fällt eine Scheidewand nach der andern, welche bisher Polen von Rußland trennte. Wie die Sachen jetzt stehen, müssen die Einwohner sehnlichst wünschen, möglichst bald alle weggeräumt zu sehen, um sich wenigstens nach Osten hin eines freieren Verkehrs erfreuen zu können. Dermaßen bereisen englische Kaufleute das Königreich, um große Massen Weizen aufzukaufen, was die Preise auf beträchtlicher Höhe erhält, und den Landleuten die quantitativen Einbußen deckt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Nov. 1841.	℥	Pr. Cour.		℥	Pr. Cour.
		Brief.	Geld.		
St. Schuldsch.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 ¹ / ₂	Berl. Potsd. Eisenb.	5 122 ¹ / ₂
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ 102 ¹ / ₂
Seehandlung.		80 ³ / ₄	80 ¹ / ₄	Mgd. Spz. Eisenb.	— 110 109
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₈	103 ¹ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	— 105 104
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4 102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 91 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5 102 ¹ / ₄
Großh. Pos. do.	4	105 ¹ / ₂	104 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5 94 ¹ / ₈ 93 ¹ / ₈
Näpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Gold al marco	— —
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	— 13 ¹ / ₂ 13
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	101 ⁷ / ₈	101 ³ / ₈	Anderer Goldmün.	— —
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	jen à 5 Th.	— 8 ¹ / ₈ 7 ⁵ / ₈
				Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 1. December. (Nach Wispelu.)

Weizen	36	—	58	thl.	Gerste	23	—	24 ¹ / ₂	thl.
Roggen	34	—	38	"	Hafers	14 ¹ / ₂	—	15 ¹ / ₂	"

Fruchtmarkt.

— Berlin, vom 29. November. Das milde Wetter, verbunden mit den mattern Berichten vom Auslande für Weizen, hat die hohen Forderungen für Loco und auf der Nähe befindliche Ladungen ermäßigt, ohne daß jedoch hiervon Rennenswerthes im Laufe der Woche zu Gelde gekommen wäre. Wir notiren: Weizen zur Stelle Poln. 87/88 U 77 à 76 Thlr. Br., schwimmend 87/88 U 75 à 76 Thlr. Br., gelber Schlos. 88/89 U in Loco 73 Thlr. Die Zufuhren am Landmarkt waren am Sonnabend nur mäßig, und es wurde Märktische weiße Waare in abfallender Güte mit 71 Thlr. bezahlt. Im Uge-

meinen zeigte sich wenig Kauflust. — Roggen ging im Preise etwas zurück, und dürfte ohne Anregung von außerhalb leicht noch mehr weichen, da die hiesigen Händler von spekulativen Unternehmungen in diesem Artikel bei den gegenwärtigen Preisen fern bleiben. Man bewilligte zuletzt für 82/83 U zur Stelle 42¹/₂ Thlr., 84/85 U 73 Thlr., schwimmend 84 U 42³/₈ Thlr., pr. April 40 Thlr., pr. Mai, so wie pr. Mai und Juni ebenfalls 40 Thlr. Hafer zur Stelle und schwimmend vergebens offerirt, und 48 U zu 16 Thlr. zu haben, pr. Frühjahr 48 U 18 Thlr., 46 U 17¹/₂ à 17³/₄ Thlr. Koch- und Futtererbsen fehlen. Gerste, große 69/70 U, schöner Qualität, bedang 26 Thlr., kleine würde 22 à 23 Thlr. holen.

Rappsaat bleibt ohne Handel. Von Sommerfaat wurde neuerdings für eine Ladung schöne Waare, die in Verbindung mit andern nach Hamburg übergeladen wird, 83 Thlr. bezahlt. Leinfaat holte eine Partie 56 Thlr., wozu ferner anzukommen.

Die Geschäfte in Rüböl beschränkten sich hauptsächlich für den Plagbedarf zu gedrückten Preisen. Raffin. Rüböl 15³/₄ à 16 Thlr. Gemischtes Rüböl 14¹/₂ à 14¹/₄ Thlr.

Spiritus, Loco 14¹/₃ à 14 Thlr., pr. Frühjahr 16 Thlr. bezahlt und Geld mit wenig Abgeben.

Wasserstand zu Halle

am 2. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. December: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December.

Im Kronprinzen: Lord Burgetsh, Engl. Gesandter am Preuß. Hofe a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Parpart a. Culm. Hr. Partik. Wagener a. Ratibor. Hr. Privatm. Schönerstedt a. Eton. Hr. Kaufm. Werkmeister a. Hamburg. Hr. Kaufm. Knüpper a. Mainz. Hr. Kaufm. Morgenroth a. Berlin.

Stadt Zürich: Frau Amtm. Brandes a. Lauchstädt. Hr. Reg. Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Oberst v. Eberstein a. Raumburg. Hr. Amtm. Bocke a. Allstedt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Jacobi a. Dresden. Hr. Kaufm. Kretschmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Weigt a. Magdeburg. Hr. Detonom Müller a. Schackstedt.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. Reinert a. Dahlen. Hr. Kaufm. Seyfert a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Senkler a. Magdeburg. Hr. Rentier Körner a. Erfurt. Hr. Dekon. Freymann a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Patzbaum a. Meiningen. Hr. Kaufm. Bazela a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Heyne, Hr. Fabr. Cramer u. Hr. Licut. v. Gayl a. Berlin. Hr. Mittmtr. v. Koge a. Duedlinburg. Hr. Partik. Lippe a. Magdeburg. Hr. Kapit. v. Birch a. Bielefeld. Die Herrn. Kaufl. Venarius u. Müller a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Pichel a. Kassel. Hr. Partik. Pietsch a. Kalbe.

Goldne Kugel: Hr. Schauspieler Knobel u. Hr. Säng. Schrader a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Conditor Richter a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Ein junger Mann — jedoch nur von auswärts — der bei angenehmem Aeußern die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, findet zu jeder Zeit unter billigen Bedingungen als Lehrling ein Unterkommen beim Kaufmann Anton Zeiz, große Märkerstraße.

Halle, den 1. December 1841.

Hasen-, Ziegen-, Fuchs-, Marder-, Iltis- und andere Felle kauft zum höchsten Preis

M. Michaelis, gr. Schlamm No. 958.

(Freiimfelde.) Da am vergangenen Sonntag und Montag die Klein-Kirmes wegen ungünstigen Wetters nicht hat stattfinden können, so soll selbige kommenden Sonntag und Montag bei günstiger Witterung mit Unterhaltungsmusik, Abends Tanz, vergnügen stattfinden; auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

P. de Bouché.

Eine große Auswahl der modernsten Hüte in Sammt, Seide und Wespel, so wie Capotten, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen die Puz-Handlung von J. Albrecht & Comp., gr. Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke.

Halle, den 1. December 1841.

Ich bin willens mein Haus auf dem Neumarkt in der Geiststraße aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, einen Laden und Keller. Das Nähere ist zu erfahren bei Wilhelm Sturm auf der Moritzburg.

Nohe Landesproducte, Haasenfelle, so wie alle andern Rauchwaaren kauft fortwährend zu angemessenen Preisen

D. S. Brügg in Merseburg, Preußergasse No. 66.

Für einen ledigen Herrn ist ein meublirtes Logis No. 269., kleiner Sandberg, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Tränkner.

Ein Jagdhund ist zugelaufen und abzuholen in No. 2048. Strohhof.

Den 25. Nov. ist ein neuer Herren-Tuchmantel von blauem Tuch, vorn mit braun und schwarzfarbten Futter, gestohlen worden. Wer darüber Nachricht ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung in Halle, große Klausstraße bei Goldschmidt.

Beachtungswerth für Schlosser, Schmiede und Feuerarbeiter.

Kränklichkeit halber bin ich entschlossen, mein in hiesiger Stadt gelegenes, brauberechtigtes, im baulichsten Zustande befindliches zweistöckiges Wohnhaus, worin seit mehreren Generationen die Schlosserei auf das Schwunghafte betrieben worden ist, mit einer sehr bequem und gut eingerichteten Schlosser-Werkstatt, sammt komplettem ganz gut conservirtem Schlosser-Handwerkzeug, auch mit zugehörigen Stallgebäuden, Einfahrt, Brunnen, sehr schönen großen Wiesen und Obstbaumkabeln, aufs bald möglichste auf freier Hand unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Wenn schon ich das Haus wegen dessen Einrichtung und Inventarium, sowie wegen der hier stattfindenden wenigen Geschäft-Concurrenz vorzugsweise an einen Schlosser überlassen zu sehen wünschte, so ist dasselbe doch auch für jedes andere Geschäft, besonders für Feuerarbeiter sehr passend, und wollen reelle Käufer wegen der näheren Bedingungen sich persönlich oder schriftlich in portofreien Briefen an mich wenden, worauf gegen Bezahlung der Copialien alles Nähere von mir mitgetheilt werden wird.

Preßsch a. d. Elbe, den 2. December 1841.

Der Schlossermeister Beyer.

Von dem Allgemeinen Preussischen National-Kalender (Erfurter) auf das Jahr 1842. Mit Schreibpapier durchschossen und mit dem Anhang: Jahrbuch zur Unterhaltung und Belehrung, nebst dem sauber lithogr. Blatte: Bayerisch-Biertrinker, Preis 12¹/₂ Sgr.

sind wieder Exemplare vorräthig bei

C. N. Schwetschke u. Sohn.

Auf das Rittergut Niederbeuna bei Merseburg, ist am 26. Nov. ein junger Hund, Bulldogge, grau-schwarz gefleckt, langen Schwanz, verschnittenen Ohren und männlichen Geschlechts, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der verursachten Kosten, daselbst wieder in Empfang nehmen.

Rittergut Niederbeuna, den 1. Dec. 1841.

L. Geisler, Rittergutspächter.

Die Blumen-Fabrik

von F. Wolff, Halle, Rannische Straße No. 499 empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der allerfeinsten Hut-, Hauben-, Ball-, Sammt-, Chenille- und Feder-Blumen, kleine Blumen in Töpfen, Blumenhalter und Terrassen mit Blumen besetzt, so wie 300 große feine Bouquets in Vasen das Stück 1 Thlr. 10 Sgr.

In dem Gasthof „zum Sattel“ an der Magdeburg, Leipziger Chaussee sind fünf Stück junge Pfauen von diesem Jahre zu verkaufen.

Neue Astrachan-Erbsen empfiehlt Carl Brodtkorb.

Heute Wurstfest im Fürstenthal.

Große Holsteiner Auster bei C. H. Niesel.

Die ganze obere Etage in meinem Hause, Leipzigerstraße No. 305, (schräg dem Stadtschießgraben gegenüber,) bestehend aus 3 oder 4 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Mitbenutzung des Waschhauses, Feuerungsgefäß, ist sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Der Miethspreis ist erniedrigt.

F. Friebus, Mauermeister.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen

empfehle ich auch in diesem Jahre eine sehr bedeutende Auswahl frisirter und unfrisirter Puppenköpfe.

Da ich diese Köpfe aus der ersten Fabrik beziehe, so glaube ich selbige gewiß als die schönsten, welche hier gesehen, empfehlen zu können.

Herrn. Schöttler, im Haarschneide-Salon, große Ulrichstraße No. 66.

Von den so schön faconirten Pariser Puppenbälgen empfiehlt ein gut assortirtes Lager zu sehr soliden Preisen

Herrn. Schöttler.

Rechte Lüneburger Neunaugen

einzelnen, auch in 1 Schock und ¹/₂ Schock, Fäßchen, Rhein- und Elbneunaugen zu auffallend billigen Preisen in der Heringshandlung bei

Volke.